

## **Antrag**

**der Abgeordneten Ates Gürpınar, Susanne Ferschl, Gökay Akbulut, Matthias W. Birkwald, Jan Korte, Pascal Meiser, Sören Pellmann, Heidi Reichinnek, Dr. Petra Sitte, Jessica Tatti, Kathrin Vogler und der Fraktion DIE LINKE.**

### **Kostenlose und anlasslose PCR-Bürgertests für alle**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Schnelle und zuverlässige Virusnachweise sind ein Schlüssel, um ein realistisches Bild vom SARS-CoV-2-Infektionsgeschehen zu erhalten und die Überlastung des Gesundheitssystems zu vermeiden. PCR-Tests sind daher ein zentraler Baustein einer guten Pandemiebekämpfung. Dass nach knapp zwei Jahren Corona PCR-Tests nicht einmal mehr für die enggeführte Teststrategie der Bundesregierung ausreichend zur Verfügung stehen und deswegen priorisiert werden müssen, ist ein Armutszeugnis für die Pandemiepolitik der Bundesregierung und hat fatale Folgen für die Menschen in Deutschland. Denn nach wie vor beinhaltet die Teststrategie der Bundesregierung keinen systematischen Ausbau der PCR-Testkapazitäten in Deutschland. Statt den Ausbau der Infrastruktur gezielt zu fördern und voranzutreiben, wird er blockiert. Laborbetreiber berichten über ausgeschlagene Angebote und fehlende finanzielle Absicherungen für den Infrastrukturausbau von staatlicher Seite (<https://www.wiwo.de/unternehmen/dienstleister/pcr-tests-ich-verstehe-nicht-wieso-die-kapazitaeten-knapp-sein-sollen/28003578.html>), naturwissenschaftliche Labore dürfen aufgrund des sogenannten Arztvorbehalts in § 24 des Infektionsschutzgesetzes erst gar keine PCR-Diagnostik auf SARS-CoV-2 betreiben, obwohl sie das Know-how dafür haben (<https://www.welt.de/politik/deutschland/plus236680811/PCR-Testmangel-Aus-Sicht-der-Pandemie-Bekaempfung-ein-Skandal.html>).

In Deutschland wurden die PCR-Testkapazitäten für SARS-CoV-2 in den vergangenen zwei Jahren im Vergleich zu anderen Staaten nur langsam ausgebaut. Laut Zahlen des Robert Koch-Instituts (RKI) gab es in der letzten Kalenderwoche des Jahres 2021 gerade einmal 24 Prozent mehr PCR-Testkapazitäten als in der ersten Kalenderwoche 2021 ([https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Daten/Testzahlen-gesamt.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Testzahlen-gesamt.html)). Alleine in Wien (1,9 Mio. Einwohner) werden derzeit mehr Tests durchgeführt als in ganz Deutschland (83 Mio. Einwohner). Immer wieder ist zu hören, dass Ergebnisse erst nach Tagen vorliegen, also zu einem Zeitpunkt, an dem man sie eigentlich kaum mehr braucht. Während in Deutschland priorisiert werden muss, Tests welcher Personengruppen zuerst bearbeitet werden, können Bürger\*innen in Wien anlass- und kostenlos bis zu acht Tests pro Woche vornehmen lassen. In Deutschland wurden pro Person seit Beginn der Pandemie im Durchschnitt 1,17 Tests durchgeführt, in Wien 17,04 (vgl. <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/oesterreich-pcr-tests->

101.html). Auch in Frankreich und dem Vereinigten Königreich gab es, bezogen auf die Bevölkerung, rund doppelt so viele PCR-Tests wie in Deutschland.

Das Wiener „Alles gurgelt“-Programm ist ein voller Erfolg: Durch die Selbstentnahme der Proben ist kein medizinisches Fachpersonal nötig, die Gesundheitsversorgung wird entlastet. Durch das massenhafte PCR-Screening sinkt die Dunkelziffer, viel mehr asymptomatisch Infizierte werden rechtzeitig identifiziert (der Anteil asymptomatischer Befunde in Wien beträgt bis zu 40 Prozent). Außerdem ergeben sich durch die Kombination von Pool-Testungen und massivem Ausbau der Testinfrastruktur erhebliche Preisvorteile (Skaleneffekt): Durch die wenigen PCR-Testmöglichkeiten liegt die Positivquote in Deutschland mittlerweile bei über 44 Prozent, Pool-Testungen sind also kaum mehr möglich. Auch das senkt die Kapazitäten zusätzlich. Ein selbst entnommener PCR-Gurgeltest kostet in Wien den Staat nur noch rund sechs Euro – Infrastruktur und Logistik inklusive. Diese PCR-Tests sind also günstiger, als ein viel unzuverlässigerer Antigen-Schnelltest in einem deutschen Testzentrum.

Offenbar haben die Verantwortlichen für den Aufbau der Testinfrastruktur in den vergangenen zwei Jahren im Vergleich zu anderen Ländern eine falsche Teststrategie verfolgt und folgenschwere Fehler begangen. Kurzsichtigkeit, Überforderung und Lobbyinteressen haben lange genug die deutsche Teststrategie bestimmt. Um für erwartbare weitere Corona-Wellen ab dem Herbst besser gerüstet zu sein, ist ein Strategiewechsel notwendig: Massenhafte PCR-Selbsttests erlauben umfassende Screenings und sind ein wichtiger Baustein in der Pandemiebekämpfung. Es ist noch nicht zu spät, auf die richtige Strategie umzuschwenken.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

die notwendigen Verordnungen und Gesetzentwürfe auf den Weg zu bringen, um

1. die PCR-Testkapazitäten so zu erhöhen, dass in einem ersten Schritt sämtliche derzeit nach TestV Berechtigten innerhalb von 24 Stunden ein Testergebnis erhalten und in einem zweiten Schritt alle Menschen in Deutschland unabhängig von Aufenthalts- und Versicherungsstatus anlasslos und kostenlos einen PCR-Test durchführen können und innerhalb von 24 Stunden ein Ergebnis erhalten („PCR-Bürgertest“);
2. sämtliche PCR-Testmöglichkeiten zu nutzen, ausdrücklich auch durch nichtärztlich geführte wissenschaftliche Labore;
3. in Zusammenarbeit mit Ländern und Kommunen eine Infrastruktur für PCR-Masentests aufzubauen, die einen niedrighwelligen Zugang zu Selbsttests und Probenabgabe ermöglicht (z. B. in Supermärkten, Postfilialen etc.);
4. regelmäßige PCR-Screenings in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Schulen, Kindergärten und Betrieben zu ermöglichen und
5. den Preis pro Test durch Skaleneffekte sowie durch den Wegfall der Notwendigkeit von professionellen Abstrichen deutlich zu reduzieren.

Berlin, den 15. März 2022

**Amira Mohamed Ali, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion**